

# Rede und Gebet

am Grabe des Fräuleins

Maria Susanna Momm

auf dem Kirchhofe zu Unterbarmen

am 2. November 1893

gehalten

von

C. Klett,

Pastor in Barmen.

---

Vorher Chorgesang der Waisenkinder: O Jerusalem, du schöne.

Nachher Chorgesang der Waisenkinder: Auferstehn, ja auferstehn.

---

## Kolosser 3, 4.

„Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch mit ihm offenbar werden in der Herrlichkeit.“

---

Unsre liebe Entschlafene, deren Sarg wir jetzt umstehen, gehörte unter diejenigen Christen, die von Grund ihres Herzens mit dem Lehrtext des Losungsbüchleins am heutigen Tage sagen können: „Ich weiß, an welchen ich glaube.“ 2. Timoth. 1, 12. Es hat Gott gefallen, Seinen Sohn schon in früher Kindheit in ihr zu offenbaren und unter dem gesegneten Einfluß des Elternhauses, besonders des ihr unvergeßlichen Vaters, sowie der Unterweisung und Anregung in unsrer Gemeinde Unterbarmen ist das Werk der Gnade in ihr kräftig gediehen und vorangegangen. Ihr Glaube war, wie

überall, wo echtes Christentum ist, zugleich Bekehrung und Wiedergeburt. Von da an, daß sie den Herrn Jesum kennen gelernt, weil Er sie geliebet und aus lauter Güte zu Sich gezogen, galt von ihr, was Paulus von den Gläubigen in Kolosser schreibt: „Ihr seid gestorben, gestorben euch selbst und eurem Willen und den Sorgen dieser Welt und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott!“ Eine matte Kirchlichkeit, das bloße Hören der öffentlichen Predigt des Evangeliums, so hoch sie dieselbe mit Recht als ein göttliches Gnadenmittel schätzte, konnte ihrem nach Gott, nach dem lebendigen Gott dürstenden Geist nicht genügen; sie stand in einem steten persönlichen Umgang mit Christo, unsrem Verfühner und durch diesen mit dem Vater als eine stille Veterin und als eine gehorsame Schülerin des Wortes Gottes, mit dem sie sich ihr Lebenlang treulich beschäftigte und aus dem sie sich bis an ihr Ende geistlich genährt hat. Daraus erklärt sich ihr so anspruch- und schmuckloses, bescheidenes und einfaches Auftreten unter den Menschen, wie die Kraft der Selbstverleugnung, die sie in seltenem Grad besaß und die sie besonders in dem Zusammenleben mit jener edlen holländischen Dame bewährt hat, deren Dienst sie die meisten und die schönsten Jahre ihrer Pilgerzeit geopfert und der sie dadurch so werth, ja gradezu unentbehrlich geworden ist; aus ihrem verborgenen Leben mit Christo in Gott erklärt es sich ferner, wie sie diese charaktervolle Persönlichkeit geworden, die in allem nur ihrer vom Herrn ihr geschenkten Überzeugung und ihren aus der Schrift geschöpften Grundsätzen folgte, nie zwei Herren dienen, nie vereinigen wollte, was Gott in seinem Wort geschieden hat und das auch geschieden bleiben wird, Weltfreundschaft und Gottesfreundschaft, die nicht nach rechts noch links sah, sondern unverrückt ihrem Ziel entgegenwandelte und dabei doch eine Seele so voll reicher, zarter, feiner, weitherziger und unermüdeten Liebe, daß nicht bloß die Ihrigen, sondern auch ausgedehnte Kreise, darunter auch unsre Gemeinde Zeugen sind und noch ins Künftige sein werden; und endlich hat Gott auf jenes ihr verborgenes Leben in Ihm mit Christo Sein Siegel gedrückt und es gekrönt, indem Er ihr diese lieblich-erbauliche Freudigkeit zum Heimgang verlieh, als nun am vergangenen Sonntag überraschend schnell, wie sie selbst klar erkannte, ihr Ende sich nahte und ihren

fast 80jährigen Erdenlauf abschloß. „Knechtsgestalt für äußere Sinnen, doch lichte Herrlichkeit von Innen, so fuhr ihr Geist zu Christo hin“; still, im Frieden Gottes, wie sie gelebt, durfte sie einschlafen, aber über ihrer entseelten Hülle konnte, wer Augen zu sehen hatte, als Überschrift lesen, was der Apostel in der schon bezeichneten Stelle noch hinzufügt: „Wenn aber Christus, euer Leben sich offenbaren wird, werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in der Herrlichkeit.“ O Gnade wie bist du so groß und was kannst du aus einem Menschen machen, der sich dir ganz hingibt! O Herr Jesu! welche unaussprechliche Gabe ist doch in und mit dir in unser armes sündiges Wesen herabgekommen und wie magst du dasselbe doch umzugestalten nach deinem Bild! Lasset uns danken und beten: Lobe den Herrn meine Seele und was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit! O wie oft lieber Heiland mag unsre Heimgegangene, ohne daß ein Mensch davon wußte, dich also in ihrem Kämmerlein angerufen und gepriesen haben und wie wird sie es erst jetzt in einer neuen Weise thun, nachdem sie, auch eine Gefangene Zions, von dem, was irret, seufzt und fleht, erlöst ist und du sie zu dir hinaufgenommen hast! Wie wird ihr Mund jetzt voll Lachens und ihre Zunge voll Ruhmens sein! Wie wird sie dir da dank sagen, da sie die Schickung im Zusammenhang erkennt und immer tiefer in das Geheimnis ihrer Berufung und Erwählung von Ewigkeit her hineinschauen darf! Wir schauen ihr nach, dem treuen Herzen und wollen sie nicht vergessen. Sie hat viel für die Ihrigen und die, mit denen sie in Gemeinschaft des Geistes verbunden war, gebetet, denn sie hatte keine größere Freude, denn daß sie hörte, daß die von dir ihr Gegebenen und Zugeführten in der Wahrheit wandeln und weil sie es ernst nahm mit dem eignen Seligwerden, weil sie von sich aus wohl wußte, daß es für Jeden, der das ewige Leben will, gilt, durch die enge Pforte einzugehen und auf dem schmalen Wege zu wandeln, so hat sie zu dir, du Herzog unsrer Seligkeit, du Anfänger und Vollender des Glaubens viel für uns und die ihrem Herzen nahestunden, gerufen, daß du sie

auf diesen schmalen Weg bringen und auf denselben erhalten, daß du auch ihnen die Gnade der Bekehrung schenken wollest, die vor der engen Pforte nicht zurückschreckt. Du wollest ihr Gebet über uns und in uns erfüllen, du wollest selbst Herr Jesu uns daran erinnern, was für eine Verantwortung auf uns liegt, daß wir eine solche Zeugin der Wahrheit unter uns gehabt haben, die mit ihrer Fürbitte so treu für uns eingestanden hat, damit wir auch für uns selbst und unsre Seele fleißig beten und unser Keines dahinten bleibe. Werde unser nicht müde, fahre fort, an und in uns zu arbeiten, bis du das gute Werk in uns vollführt hast! Bitte aber auch, daß nur wir nicht lässig seien! Reiß uns aus der Sünde Dräun, da die Freiheit bricht herein! Amen!

---